

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 16

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschland. Ungefähr die Hälfte der in Deutschland lebenden 30,000 Taubstummen sei nicht taub geboren, sondern erst später durch Masern, Scharlach, Ohrenleiden, Gehirnhautentzündungen usw. taub geworden.

Rußland. Von dorthier kommt eine seltsame Kunde. Die Zeitungen berichten folgendes:

Ein Taubstummen-Theater in Moskau. Im Rahmen der gegenwärtig in Moskau durchgeführten Theater-Olympiade ist auch erstmalig, wohl in der Theatergeschichte überhaupt, ein Theater der Taubstummen eröffnet worden. Vor einem taubstummen Publikum vermitteln taubstumme Schauspieler in ihren bestimmten Gesten den Text des Stückes. Gespielt wurde Gogols „Revisor“. Der Beifall soll nach Moskauer Presseberichten enthusiastisch gewesen sein.

Aus Taubstummenanstalten

Kiehn. Zwar gehen die Jahresfeiern dieser Taubstummenanstalt in gewohnter Weise vor sich. Aber weil an dieser Stelle schon lange nichts mehr darüber berichtet wurde, so wird gewiß der nachstehende Bericht einer Zeitung über die letzte Feier manchen Leser interessieren.

Jahresfeier der Taubstummenanstalt Kiehn. Am Sonntag versammelte sich eine zahlreiche Gemeinde in der Dorfkirche von Kiehn, um den 91. Geburtstag der Taubstummenanstalt zu feiern. Zuerst wurde der Jahresbericht des Inspektors erstattet, der davon reden konnte, wie die Anstalt völlig besetzt sei, wie in ihr ohne ernsthafte Krankheitsstörungen ein frohes und arbeitsreiches Leben gewaltet habe, wie aber infolge dringend gewordener baulicher Instandstellung der sehr alten Häuser die Kommission mehr als je auf die Unterstützung der christlichen Gemeinde angewiesen sei. Es folgten die Examen der Kinder. Sichtlich keine Plage! Bei den Jüngern waren alle fröhlich dabei, als vorgezeigt wurde, wie den Gehörlosen das Erlernen der Laute ermöglicht wird. Und bei der Geographie und Geschichte beider Basel mit fröhlichen Exkursen über die Vorteile des Autobus und einer abschließenden Abstimmung zugunsten der Vereinigung im Jahre 1933 erwies der bewährte und bald achtzigjährige Oberlehrer Roose einmal mehr, daß es Lehrern und Schülern zugute kommt, wenn über dem Unterricht Heiter-

keit waltet. Zum Schluß sprach Herr Pfarrer Adolf Preiswerk davon, daß wir berufen seien, Gottes Willen zu tun, indem wir in der Zeit der Not an der Ueberwindung des Leides mitwirken, damit Christi Werk der Erlösung vollendet werden könnte.

Anschließend an die kirchliche Feier fand sich eine zahlreiche Schar von Freunden der Anstalt im schönen Garten an der Schmiedgasse ein, wo nach einer freundlich angebotenen Tasse Tee die Knaben ihre Pyramiden und ihr turnerisches Können, die Mädchen aber hübsche Reigen vorführten. Man spürte, wie die Anstaltsleitung bemüht ist, den Unterricht immer weiter auszubauen im Sinne einer harmonischen Entwicklung von Körper und Geist. Den Kindern und ihren Eltern sah man es auch an, wie dankbar sie sind für die erfolgreiche Ausbildungsstätte und frohe Heimat, die Kiehn den jungen Taubstummen bietet.

A. K. T.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Dem Jahresbericht 1929 der „Schweizerischen Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder“ sei folgendes entnommen:

Nach fünf Jahren Bestehens darf diese Vereinigung schon als ein unentbehrliches Instrument der schweizerischen Taubstummenbildung anerkannt werden. — An Mitgliederbeiträgen gingen in den fünf Jahren Fr. 2315. — ein, aus den Bundessubventionen der Anormalenfürsorge Fr. 16,235. —, an Gaben Fr. 121,800. — (darunter die Bundesfeierspende 1925 im Betrag von Fr. 121,000. —). Nur diese große Spende wurde an die Mitglieder verteilt (wobei hier schon früher genauer berichtet worden ist. D. R.). Die Geschäftsstelle benötigte zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine Summe von Fr. 2850. —, die Propaganda Fr. 7000. — (den „Führer“ inbegriffen), die Fortbildung der Taubstummenlehrer Fr. 5000. —, davon für ihren ersten Fortbildungskurs 1926 in Zürich Fr. 2200. —, und Reisestipendien Fr. 2800. —. Der von dieser Vereinigung herausgegebene „Taubstummenfreund“, der im Berichtsjahr zum erstenmal erschien, kostete Fr. 345. —, während der Schweizerische Fürsorgeverein für Taubstumme ebenso viel daran leistete. Finanziell unterstützt wurden ferner mit zusammen